

Sach- und Personenverzeichnis, das bei einer terminologischen Arbeit dieser Art außerordentlich hilfreich ist. A. P.

Ferdinand Lot, *Naissance de la France*, édition revue et mise à jour par Jacques Boussard, Paris 1970, Fayard (Les Grandes Études Historiques) 728 S. Großoktav, gebunden. — Nachdem der erste Band von Lots Aufsatzsammlung vorliegt (vgl. DA 25, 551 f.) und sein Buch „La Gaule“ in neuer Auflage herausgebracht wurde, hat sich J. Boussard der Mühe unterzogen, die große Synthese seines Lehrers über die „Naissance de la France“ (1948) in überarbeiteter Form herauszugeben. Das Buch war zu seiner Zeit ein großer Wurf. An seinem Wert ändert auch nichts die Tatsache, daß Lot Abschnitte seines Beitrages zur „Histoire Générale. Histoire du Moyen Age Bd. 1“ übernommen hatte. Die Anlage und der Aufbau des Werkes sind geblieben. Da die Kollektion jetzt in Großoktav erscheint, hat sich der Umfang des Buches trotz der Zusätze von 863 auf 728 Seiten reduziert. An der Textfassung Lots hat B. nichts geändert. Vielmehr ist er so vorgegangen, an etwa 50 Stellen Ergänzungen (gekennzeichnet durch eckige Klammern) einzufügen, um zu den jeweiligen Bereichen markante Fortschritte der Forschung zu notieren oder Details zu erklären. So etwa S. 87 über die Autoren des Fredegar, S. 97 über das Nationalbewußtsein der Aquitanier, S. 121 f. über das Städtewesen der Merowingerzeit, S. 404 und 673 über das frühe französische Fürstentum, S. 591 über die karolingische Renaissance und viele andere. Oft führt er gleich die Namen derjenigen Forscher an, die zu dem jeweiligen Gegenstand die neuen Ergebnisse herausgearbeitet haben. B. hat aus der „Bibliographie choisie“ Lots eine Bibliographie zur fränkisch-französischen Geschichte vom 5.—10. Jahrhundert gemacht und dabei vor allem die seit 1948 herausgekommenen Arbeiten berücksichtigt. Im Vergleich zur ersten Auflage haben sich die bibliographischen Angaben verdoppelt, doch hat B. hier darauf verzichtet, seinen umfangreichen bibliographischen Beitrag von Lots Angaben abzuheben, was namentlich bei Beurteilungsfragen von Bedeutung wäre. Man vermißt freilich einige Titel der deutschsprachigen Forschung wie etwa F. Prinz (Frühes Mönchtum im Frankenreich, 1965), F. Graus (Herrscher, Volk und Heiliger im Reich der Merowinger, 1965) sowie auch die Beiträge von H. Amman, H. Büttner, F. Prinz und F. Petri in „Studien zu den Anfängen des europäischen Städtewesens“ (Vorträge und Forschungen 4, 1958). Die Ergebnisse von K. F. Werner zum frühen französischen Fürstentum werden zwar bei den Ergänzungen (S. 673) berücksichtigt, seine entsprechenden Arbeiten fehlen jedoch in der Bibliographie. Insgesamt ist die Bibliographie etwas ungleich, aber zu einzelnen Partien reichhaltig und nützlich. Man darf sich freuen, die letzte große Synthese zur fränkischen Geschichte aus der Feder eines einzelnen Gelehrten in guter Ausstattung und mit den Ergänzungen von B. wieder verfügbar zu haben. Jürgen Voss

*Histoire de la France. Bd. 1: Naissance d'une nation, des origines à 1348*, publié sous la direction de Georges Duby, Paris 1970, Librairie Larousse, 415 S., zahlreiche Abb., Tafeln, Karten im Text. — Verfaßt von ausgewiesenen Sachkennern unter der Leitung eines der bekanntesten Historiker Frankreichs, bietet dieses Werk bei aller gedrängten Kürze einen profunden und zuverlässigen Abriss der frühen Geschichte Frankreichs, vorzüglich bebildert und durch Karten und Tabellen veranschaulicht. Das Werk wendet sich an den interessierten, gar nicht einmal so gebildeten Laien, ist populärwissenschaftlich im besten Sinn des Wortes, auch für den mit der Geschichte Frankreichs nicht besonders vertrauten Historiker zur ersten Information unbedenklich zu empfehlen; weiterführende Literatur — wenn auch in sehr enger Auswahl — wird er am Schluß des Werkes finden, auch über einzelne Daten, Fakten, Personen